

jüngere Terentius, ein Freigelassener aus Karthago. Von beiden sind eine Anzahl Komödien erhalten, die attischen Vorbildern nachgedichtet sind.

Livius Andronicus versuchte sich auch zuerst im Epos, indem er die Odyssee übersezte und damit ein wertvolles Schulbuch lieferte. Ein Zeitgenosse des Plautus war Ennius aus Kalabrien, der in seinen „Annalen“ die Geschichte Roms in Hexametern darstellte.

4. Kato. Das Haupt der altrömischen Partei war M. Porcius Kato, ein Gegenbild und Feind der griechisch gebildeten Scipionen. Seine liebste Beschäftigung war nach altrömischer Weise die Landwirtschaft; dem Staate diente er als tüchtiger Beamter und der vaterländischen Bildung als ebenso tüchtiger Schriftsteller. Als Zensor stieß er jeden Unwürdigen aus dem Senat und bekämpfte durch Verordnungen und Reden das neumodische Treiben, was ihm den Beinamen Zensorius eintrug; gegen die überhandnehmende Prunksucht der Frauen führte er hohe Steuern ein. Doch konnte er gegen die Einwirkungen, die die veränderte Stellung Roms mit sich brachte, nicht viel ausrichten¹⁴⁾.

Kato war im griechischen Schrifttum bewandert, befürchtete aber von ihm einen schädlichen Einfluß auf die römischen Sitten. Er selber schrieb in lateinischer Sprache ein Werk über den Ackerbau und eine leider fast ganz verloren gegangene römische Geschichte bis auf seine Zeit. Durch seine Reden und Schriften wurde er der Schöpfer der lateinischen Prosa.

3. Die Zeit der Bürgerkriege.

§ 40. Die Gracchen.

1. Kornelia, die Tochter Scipios. In der Zeit der beginnenden Sittenverderbnis gab auch eine Frau, Kornelia, ein schönes Beispiel altrömischer Gesinnung. Sie war die Tochter des Siegers von Zama und hatte nach der Sitte ihrer Familie durch Beschäftigung mit griechischer Kunst und Wissenschaft ihren Geist gebildet. Sie wurde die Gattin des Tiberius Sempronius Gracchus, der die höheren Staatsämter durchlief und sich in den spanischen Kriegen auszeichnete. Ihre Tochter Sempronia vermählte sich mit dem jüngeren Scipio Afrkanus. Als Witve schlug Kornelia die Hand des Königs Ptolemäus von Agypten aus, um sich ganz der Erziehung ihrer beiden Söhne, Tiberius und Gajus, zu widmen, deren Ruhm dem ihres Vaters und ihres Schwiegerohnes gleichkommen sollte.

2. Tiberius Gracchus erkannte mit richtigem Blick den Gegensatz zwischen reich und arm, das Schwinden des freien Bauernstandes und die Sklavenvirtschaft auf den großen Gütern als die Hauptschäden des Staates.